



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



58. Jahrgang · Nr. 1 · Januar 2007

Botenlohn 10 Cent



Foto: Dieter Klawen

Winter 2005 im Park Manhagen

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

An der Strusbek 3 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33
Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Die erste Wanderung im neuen Jahr führt uns am **Sonnabend, 20. Januar**, von **Tesperhude nach Lauenburg**. Dort kehren wir zum **Stintessen** ein (es können auch andere Gerichte gewählt werden). Treffpunkt 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut. Anfahrt mit dem Pkw. Wanderstrecke ca. 20 km.



Morgen Wanderung zurück nach Undeloh. Für Gepäckbeförderung ist gesorgt. Preis für Übernachtung und Frühstück zwischen 25,- und 30,- €. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen an Wergin, Tel. 66140. Teilnehmer erhalten weitere Informationen.

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 7
Neue Mitglieder	S. 9

■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-5
Veranstaltungen VHS	S. 7
Veranstaltungen Senioren Union . . .	S. 9

■ **Berichte:**

Grußwort der Gemeinde	S. 11
Jahresrückblick und Veranstaltungen in 2006 (<i>J. Wergin</i>)	S. 12
Wanderung am Ratzeburger See (<i>Fotos U. Clasen</i>)	S. 15
100 Jahre Gemeindebücherei	
Grußworte des Bürgermeisters . . .	S. 17
Ansprache der Büchereileiterin . . .	S. 19
Mitteilungen der Gemeinde	
Gute Ausstattung der Schulen . . .	S. 22
Ehrung verdienter Personen	S. 23
Aktionstag	
»Seniorenrechtliches Wohnen« . . .	S. 24

■ **Rätsel:**

Bilderrätsel 80 (<i>R. Krumm</i>)	S. 25
---	-------

■ **Artikel:**

Silvester (<i>D. Klawan</i>)	S. 12
Woher kommen die Namen	
Mühlendamm und Wöhrendamm? (<i>M.-L. Meyer</i>)	S. 27
De Bremer Weihnacht (<i>C. Denker</i>) . . .	S. 29
Gedichte (<i>P. Berndt, D. Klawan</i>)	S. 30
Mutschmann holt Kartoffeln (<i>D. Klawan</i>)	S. 32
Vom Groß Hansdorfer Wald (<i>J. P. d'Ardeschah</i>)	S. 35

Grünkohllessen

Am **Sonnabend, 10. Februar**, wollen wir uns im Gasthaus **Stahmer** in **Hohenfelde** in der Hahnheide treffen. An dem Essen können **alle** teilnehmen, es gibt traditionsgemäß **Grünkohl** (ein anderes Gericht ist möglich).

Treffpunkt ist 12:00 Uhr vor dem Gasthof. Um Fahrgelegenheit sollte sich selbst gekümmert werden. Hilfe ist möglich. **Wanderer** treffen sich um **9:00 Uhr U-Bahn Kiekut** zu der Fahrt nach Hohenfelde. Ab da etwa 2,5-stündige Wanderung durch die Hahnheide. Nach dem Essen Rückfahrt nach Hause.

Preis des Grünkohllessens 12,50 €.
Anmeldungen erbeten an Wergin, Tel. 66140.

Mondscheinwanderung

Vom **Sonnabend 3. bis Sonntag 4. Februar 2007** sind wir ein Wochenende im Naturschutzpark Lüneburger Heide. Anreise Sonnabend, 3. Februar, gemeinsame Abfahrt 9:30 Uhr U-Bahn Kiekut bis Großparkplatz Undeloh. **Wanderung nach Wilsede** ca. 6 km. Unterwegs Frühstückspause. Essen mitbringen! **Unterkunft im Gasthaus zum Heidemuseum Wilsede**. Dort Kaffeetrinken und um 18 Uhr Abendessen. Gegen 19:30 Uhr Mondscheinwanderung zum Wilseder Berg, ca. 6 km. Am nächsten

Wir wünschen Ihnen

für das neue Jahr viel Erfolg
im privaten und beruflichen Bereich,
sowie Gesundheit für Sie und Ihre Familie!

Unseren Kunden danken wir
für das uns entgegengebrachte Vertrauen
und freuen uns auf eine weiterhin
angenehme Zusammenarbeit.

Falls Sie uns noch nicht kennen,
laden wir Sie herzlich ein,
uns einmal aufzusuchen –
vielleicht entwickelt sich auch mit Ihnen
eine enge und für Sie
gewinnbringende Verbindung
zu Ihrer Bank vor Ort.

Wir freuen uns,
Sie in 2007
gesund und munter zu sehen.

Ihre Raiffeisenbank Südstormarn eG



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Ahrensburg · Große Straße 23-25 · Telefon (04102) 8006-0 · Fax 8006-490
Großhansdorf · Sieker Landstraße 120 · Tel. (04102) 606-0 · Fax 606-122

Plattdüütsch Runn

Prost Neejohr leewe Maten! An'n **31.01. 2007** üm halbig Acht dropt wi us dat erste Mol wedder in't nee'e Johr to us komodige Runn! Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30. Wi wüllt een **Book vörstellen** un **Wintergeschichten** sülwst schriewen orrer vertellen. Möchst du ook komen, denn büsst von Harten willkommen! ■

*Schullt no Frogen geewen –
Utkunft giffst Peter Berndt 04102-62006*

Kulturring

»Zauberflöte für Kinder« ausverkauft

Das Gastspiel der Musikhochschule Lübeck mit der »Zauberflöte« nach Mozart für kleine und große Leute, das durch das Jugendkarten-Stipendium in memoriam I. Bauscke ermöglicht wurde, ist leider wegen eines so nicht erwarteten frühzeitigen Ansturms junger Käufer aus den Schulen schon ausverkauft.

Sollte der eine oder andere jetzt traurig sein, weil er keine Karte bekommen hat, so weisen wir schon einmal vorsorglich auf eine ähnliche Veranstaltung am **17.03.2007** um 16 Uhr hin. Dann kommt nämlich das Junge Musiktheater Hamburg mit dem »Freischuss« nach Carl Maria von Weber in den Waldreitersaal. ■

Klönsschnack

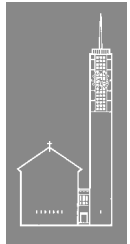
Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 17. Januar** um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder willkommen. ■

*Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz,
Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140*

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Sa. 27. Januar, 18 Uhr:
Trio Basso Hamburg
Raritäten für tiefe Streicher
Wiebke van Eikeren, Viola;
Jan Hendrik Rübel, Violoncello;
Gerhard Kleinert, Kontrabass. Eintritt: 10,- € (8,-) ■



Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Nächstes Treffen am **Mittwoch, 24. Januar, um 15 Uhr**. Im **Februar** planen wir eine Fahrt zum **Grünkohl-essen**. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217



Waldreiter-Zusteller gesucht

Die Warteliste für Zusteller des Waldreiters ist nahezu abgebaut. Manchmal müssen Schüler bis zu zwei Jahre warten, um eine Tour zu bekommen, da selten gewechselt wird. Doch manchmal geht es überraschend schnell. Die Gelegenheit ist nun günstig: Welche Schüler haben Interesse, sich in die Warteliste eintragen zu lassen? ■

Bitte melden bei R. Krumm, Tel. 697336



„Susanne macht den Kaffee
immer zu schwach –
Nee, meinen Kaffee mach
ich lieber selbst.“

Susanne
Wörner-Hinsch,
DRK – Pflege
zu Hause

Am liebsten stark.

DRK – immer da!
Großhansdorf, Tel. (04102) 6 26 13
www.drk-stormarn.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Studienreisen mit der VHS Großhansdorf

Im breit gefächerten Bildungsangebot der VHS Großhansdorf sind die Studienreisen seit nunmehr 13 Jahren ein fester und beliebter Bestandteil. Diese Reisen werden stets mit fachmännischer Unterstützung sorgfältig vorbereitet und wenden sich an ein anspruchsvolles Publikum, das etwas Besonderes sucht. Wir möchten uns daher heute einmal an alle wenden, die uns entweder »nur« durch Kurse oder überhaupt noch nicht kennen.

2007 starten wir im April mit zwei Flugreisen zu den **Maurischen Gärten und Frühlingsflora in Andalusien**. Reise 1 vom **11.-18.04.2007** und Reise 2 vom **18.04.-25.04.2007**. Mit diesen beiden Angeboten wenden wir uns hauptsächlich an die Freunde der Garten- und Pflanzenwelt. Die Planung und Leitung liegt in den bewährten Händen von Frau Stephan.

Im Mai geht es sodann gleich weiter. Unser Ziel ist **London und der schöne Süden**. Termin: **08.-14.05.2007**. Am Flughafen werden wir von einer kompetenten Reiseleitung empfangen, die uns die ganze Zeit über bis zum Abflug betreuen wird. Erleben wir also in lockerer Atmosphäre das quirlige London. Unser Hotel liegt direkt im Herzen der Hauptstadt, und fakultativ haben wir die Möglichkeit, das Musical »Les Miserables« zu besuchen.

Bestellen wir uns im Windsor Castle einen typischen, englischen »Creamtea« – very British, indeed – und genießen wir

anschließend den Charme des südlichen Englands in Southampton und Brighton. Hier haben wir also praktisch gleich zwei Reisen zu einem Strauß gebunden.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2007 wird dann unsere Reise nach **Frankreich** sein. Termin: 17.-23.09.2007. Wir fliegen nach **Paris und Ile de France – auf den Spuren der Impressionisten**. Wiederum steht uns eine qualifizierte Reiseleitung zur Verfügung, und wir werden zurückversetzt in die Zeit der Impressionisten in der zweiten Hälfte des 19. Jhrts. Erforschen wir auf dieser Reise all diejenigen Orte, an denen die berühmten Landschaftsmaler wie z.B. Monet, Pissaro, Renoir, Sisley u.a. einst ihre Staffelei aufstellten und besuchen wir anschließend die berühmten Pariser Museen, in denen diese Werke ausgestellt sind. Ein unvergessliches Erlebnis!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns an, wir schicken Ihnen gern unser ausführliches Angebot zu. Mit Ausnahme der Reise Andalusien 1, die bereits ausgebucht ist, gibt es noch einige freie Plätze.

■ *Geschäftsstelle der VHS,
Elisabeth Fiehn, Telefon (04102) 65600*

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:

zum 85. Geburtstag am 22. Januar: Herrn Kurt Moll
zum 80. Geburtstag am 29. Januar: Herrn Harald Buchner
zum 75. Geburtstag am 10. Januar: Frau Lore Wölfert
zum 75. Geburtstag am 24. Januar: Herrn Herbert Sanmann

"Ich hab's ganz genau gesehen !"



**Damit Ihnen auch nichts entgeht:
Öfter mal zum Sehtest!**

**Jederzeit, unverbindlich und
kostenlos testen wir Ihre Sehstärke.**

AUTOFAHRERBRILLE ZUM KOMPLETTPREIS

Brillenfassung
- Kunststoffgläser in Ihrer Sehstärke*
+ Mehrfach-
entspiegelung
+ Hartschicht
+ Cleaneffekt
komplett nur
€ 94,-

FERN- ODER NAHBRILLE ZUM KOMPLETTPREIS

Brillenfassung
- Kunststoffgläser in Ihrer Sehstärke*
komplett nur
€ 42,-

* Einstärkengläser, individuell angefertigt, sph ± 4 dpt., cyl + 2 dpt.
Solange der Vorrat reicht.



Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmoden • Contactlinsen • Sportbrillen



Manhagener Alle 7
22926 Ahrensburg
Telefon 0 41 02/5 83 85
www.brillenmode-jts.de

• Meisterbetrieb
• inhabergeführt
• über 30 Jahre
• freundlicher Service
• garantierte Qualität
• Sehtest-jederzeit
• Augenprüfung sofort

Brillenmode!
Ab Oktober
sind wir auch am
Eilbergweg
in Großhansdorf
für Sie da!

© Parkhaus Manhagener Allee

Telefon 04102-203750

Unsere nächste Veranstaltung findet statt am **Montag, 15. Januar 2007**, im Krankenhaus Großhansdorf. Nach dem Kaffeetrinken um 15 Uhr werden wir um 16 Uhr einen Vortrag von dem Ärztlichen Direktor **Prof. Dr. med. H. Magnussen** zu dem Thema **Allergien und Atemwegserkrankungen** hören.

Herr Prof. Magnussen schreibt dazu: »Das Asthma bronchiale ist die häufigste Atemwegserkrankung, die sowohl im Kindesalter als auch im Erwachsenenalter mit einer Allergie verknüpft sein kann. Das Asthma bronchiale ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung der Atemwege. Die entzündlichen Veränderungen, die nicht auf Viren und/oder Bakterien zurückzuführen sind, verursachen Atembeschwerden mit giemenden Rasselgeräuschen, Enge des Brustkorbes und Husten. Diese Beschwerden treten vornehmlich in der Nacht oder den frühen Morgenstunden auf. Die Beschwerden können sich spontan bessern oder benötigen eine Behandlung.

Die Abklärung des Asthmas erfordert eine sorgfältige Erhebung der Krankengeschichte, die körperliche Untersuchung, die Prüfung der Lungenfunktion sowie die Messung der Besonderheiten der asthmatischen Atemwegserkrankungen wie Überempfindlichkeit der Atemwege und vermehrte Ausatmung von Markern der Atemwegsentszündung (Stickstoffmonoxid). Gerade die beiden letzten Methoden haben zu einem bedeutsamen Fortschritt in der Erkennung des Asthma bronchiale geführt.

Das Asthma bronchiale ist jedoch nicht immer mit einer Allergie verknüpft. Gerade beim älteren Menschen, dessen asthmatische Beschwerden nach dem 40. Lebensjahr beginnen, und häufig mit Beschwerden im Bereich der oberen Atemwege (Nase, Nasennebenhöhlen) und gegebenenfalls eine Unverträglichkeit von Aspirin verknüpft sind, liegt das so genannte nicht-allergische Asthma bronchiale vor. Diese Form des Asthma bronchiale wird häufig verkannt und mit der chronischen Bronchitis verwechselt. Dies führt zu einer nicht angemessenen Therapie und daher meist auch zu einem längeren und schwereren Leidensweg der Patienten.

Das Asthma bronchiale, allergischer und nicht-allergischer Natur, kann mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln sicher diagnostiziert und erfolgreich behandelt werden. Es handelt sich stets um eine chronische Erkrankung, die eine langfristige Therapie erfordert, gegebenenfalls lebenslang. Da die Medikamente bei richtigem Einsatz gut verträglich sind, ist der Schrecken, der noch vor Jahren mit der Diagnose des Asthma bronchiale verbunden war, nicht mehr gerechtfertigt.«

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung unter Telefon (04102) 62711 bis zum 8. Januar 2007 mit gleichzeitiger Angabe, ob Sie am Kaffeetrinken (5,50 €) teilnehmen möchten.

■ Waltraud Borgstedt

**ALS NEUES MITGLIED IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:**

HEINKE MULSOW

KULTURRING

GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz

Telefon (04102) 62565

Montag, 5. Februar 2007, um 20 Uhr

Aktuelles Best-of-
Programm von und mit
Jan-Peter Petersen
und Nils Loenicker

Kabarett
Alma Hoppe



Nach Auskunft der Bahn gibt es in Großhansdorf eine Zusteigemöglichkeit für den »Alma Hoppe«-Express. Die Fahrt garantiert ein pointenreiches 1. Klasse-Kabarett, serviert vom geschulten Service-Team Petersen/Loenicker, das auch dafür Sorge tragen wird, dass Sie nach einer satirischen Reise durch unsere Republik ohne lästige Verspätungen wieder in Ihrem Heimatbahnhof ankommen.

**Karten zu 14,- / 16,- / 18,- Euro im Vorverkauf (+10%)
bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf, Tel. 63335) und Blumen Kogel
(U-Bhf. Schmalenbeck, Tel. 67140). Restkarten an der Abendkasse.**

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Grußwort der Gemeinde zum Jahreswechsel

**Das Gute bewahren –
Veränderung wagen**

*Liebe großhansdorferinnen
und großhansdorfer,*

In diesem Sinne grüßen wir Sie zum Jahreswechsel und wünschen Ihnen, auch im Namen der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung, ein glückliches, gesundes, neues Jahr!

Im kommenden Jahr wollen wir wiederum das Gute bewahren: Zu den bewährten, guten Veranstaltungen gehört der Neujahrsempfang, zu dem wir Sie herzlich einladen am Sonntag, 14. Januar 2007 um 11:00 Uhr im Waldreitersaal, Barkholt 64, Großhansdorf.

Unsere Gemeinde lebt von den Vereinen und Verbänden, die sich seit Jahren oder Jahrzehnten in Großhansdorf engagieren. Wir genießen die traditionellen Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr feierten wir das 100-jährige Jubiläum der Gemeindebücherei – ein Beispiel für die bewährten Angebote in Großhansdorf. Die Wohn- und Rehasstätte hat zwar einen neuen Namen erhalten und heißt jetzt »Haus am Eilberg«, das gute miteinander und voneinander Lernen wird weiterhin unsere Gemeinde prägen. Die gute Infrastruktur und das gepflegte Erscheinungsbild unseres Ortes gilt es zu bewahren.

Aber auch in unserer Gemeinde gibt es Veränderungen: Im vergangenen Jahr wurde die Hortbetreuung für Schulkinder nach dem Unterricht in der Kindertagesstätte eingerichtet. Dieses Angebot ergänzt die bestehenden Betreuungsangebote der Vereine »Feste Grundschulzeiten«. Weiterhin wurde eine Kinderkrippe für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren eingerichtet. Der Bedarf an zusätzlichen Plätzen ist absehbar.

Das Standesamt wird ab Januar 2007 vom Standesamt Ahrensburg weitergeführt. Die geplanten Änderungen im Personenstandsgesetz, die bisherige Zuständigkeit für das Amt Siek und die Personalplanung führten zu dieser Veränderung. Die Zusammenarbeit in anderen Bereichen der Verwaltung mit benachbarten Kommunen wird geprüft.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird vermutlich im kommenden Jahr ein neues Schulgesetz verabschieden. Geplant ist die Umstrukturierung des Bildungssystems: Haupt- und Realschulen werden als eigenständige Schulen zukünftig auch in Großhansdorf nicht mehr existieren. Die Entscheidung über neue Schulformen bringt maßgebliche Veränderungen für die kommenden Generationen mit sich.

Auch im nächsten Jahr werden wir Veränderungen erleben und Neuerungen schätzen lernen. Veränderung gehört zum Leben. Lassen Sie uns gemeinsam das Gute bewahren und Veränderung wagen. Nur so können wir die Lebensqualität in unserer schönen Waldgemeinde erhalten. Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und Weisheit für alle Entscheidungen im neuen Jahr!

Ihre Gemeinde Großhansdorf



*Eichelberg,
Bürgermeister*



*Voß,
Bürgermeister*

Silvester

*Schneestille draußen
kein Mensch auf der Straße
Dämmerung sickert
durch die Fenster herein
Die eine Küchenuhr
ist das Echo der anderen
eine Sekunde
folgt auf die andere
das Jahr tröpfelt zuende*

*Die Zeit
atmet aus
es ist wie ein Seufzer
und dann folgt eine Pause
wie beim Yoga
kurz vor zwölf Uhr
ein Innehalten
eine Zäsur so scheint es*

*Dann ist es so weit
oder so nah
ein neues Jahr
atmet jetzt ein
ganz still
und ohne Geschrei
Aber draußen steigen
die bunten Raketen
und Böller krachen*

*Prosit Neujahr
den Nachbarn
und gute Gesundheit
und Frieden und so
Ja es ist gut
dass wir nicht wissen
was es bereithält
dieses neue Jahr
für uns und die Welt und so*

■ Dieter Klawan



Foto: Klawan

Jahresrückblick

Das schöne Bild aus dem letzten langen Winter von der U-Bahnstrecke Schmalenbeck nach Ahrensburg-Ost könnte symbolischen Charakter haben. Gehen wir auf alten gewohnten Gleisen in das neue Jahr? Oder will uns die in der Ferne entschwindende Strecke in etwas Neues hineinführen, und sind wir dafür offen?

Der Heimatverein hat das vergangene Jahr 2006 unter seinem neuen Vorsitzenden Peter Berndt erfolgreich abgeschlossen. Das zeigt der anschließende Veranstaltungsrückblick. Beim Durchgehen dieser Auflistung möge man sich daran erinnern, was gut gefallen hat. Sollte etwas dabei sein, was auch noch im Rückblick Anlass zu Kritik gibt, dann sagen Sie es doch dem zuständigen Organisator oder einem aus dem Vorstand des Heimatvereins.

Auch im neuen Jahr wird der Vorstand bemüht sein, für das gesellige und kulturelle Leben im Ort manches anzubieten.

■ Joachim Wergin

Rückblick auf Veranstaltungen des Heimatvereins im Jahre 2006

- 21.01.2006
Erste Wanderung des Jahres nach Lütjensee
- 25.01.2006
Erste plattdeutsche Runde
- 18.03.2006
Jahresmitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes
- 08.04.2006
Rundfahrt im Containerhafen
- 20.04.2006
Besichtigung bei der Berufsfeuerwehr Hamburg
- 22.04.2006
Rundfahrt Containerhafen
- 06.05.2006
Tagesfahrt mit dem Bus nach Plön mit Seerundfahrt
- 09.05.2006
Busfahrt zur Meyer-Werft, Papenburg
- 12.-14.05.2006
Wochenendradtour Adendorf, Lüneburger Heide
- 19.05.2006
Fahrt mit dem Alsterschiff zum japanischen Kirschblütenfest
- 20.-22.05.2006
Wattwanderung Hallig Hooge, Japsand
- 21.05.2006
Jazzfrühschoppen
- 07.-12.06.2006
Fahrradwoche Weserradweg
- 05.08.2006
Oper Eutin »Der Vogelhändler«
- 26.08.-02.09.2006
Wanderwoche im Teutoburger Wald
- 05.09.2006
Plattdeutsche Lesung mit Christa Heise-Batt

- 11.10.2006
Lesung »Plattdütsch Runn« zu den plattdutschen Tagen
- 06.11.2006
Lichtbildervortrag zu Turmhügelburgen zusammen mit dem SHHB
- 01.12.2006
Adventliche Ausfahrt nach Ratzeburg
- 03.12.2006
Adventsfeier im Waldreitersaal
- 24.12.2006
Weihnachtspunsch beim Feuerwehrkonzert

Dazu kommen folgende Veranstaltungen:

- 10 Tageswanderungen
- 7 Halbtagswanderungen
- 7 Radtouren »Heiße Reifen«
- 8 Spaziergänge
- 7 Vogelstimmenwanderungen
- 10 Abende der »Plattdütsch Runn«

Das sind 70 Veranstaltungen, die der Heimatverein 2006 organisiert hat. ■



*Der Vorstand des Heimatvereins
wünscht allen Großhansdorfe-
rinnen und Großhansdorfern ein
gutes neues Jahr!*

handwerklicher Schmuck mit Pfiff von

Goedeke
Der Goldschmied

GmbH
Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de
www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr
Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Die letzte Wanderung des Jahres im Dezember am Ratzeburger See



Am Schaalseekanal



»Apfelpause« am See
bei der Farchauer Mühle



Fotos von Uwe Clasen

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RLEPER 35 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

Schulanfänger – aufgepasst:

Wir laden euch und
eure Eltern ein zur

**Ranzen
PARTY**

10% Rabatt auf alle
Ranzen und Zubehör

am 18.+19.01.2007 von 14-18:30 Uhr

Fachkundige Beratung durch
Krankengymnastin Ulrike Mielke von der Praxis Glup



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

Allgemeine Steuerangelegenheiten	✓	✓	Baulohnabrechnungen	NEU
Betriebliche und private Steuererklärungen	✓	✓	Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge	
Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung	✓	✓	Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge	
Jahres- und Zwischenabschlüsse	✓	✓	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten, Testamentsvollstreckungen	
Betriebswirtschaftliche Belange	✓	✓	Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten	
Investitions- und Finanzierungsfragen	✓			
Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten	✓			

Die Pflegeambulanz

Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause
22926 Ahrensburg
Tel: 04102 / 47 12 12

Unsere Leistungen:

Grundpflege
Behandlungspflege
private Betreuung
hauswirtschaftliche Leistungen
Fachpsychiatrische Betreuung
Hausnotruf
24 Stunden Bereitschaft
Urlaubspflege
Sterbebegleitung
Vermittlung von Essen auf Rädern,
Pflegehilfsmitteln, Fußpflege
Abrechnung mit allen Kassen,
privaten Kostenträgern
und Sozialbehörden

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir Ihre Genesung aktiv unterstützen, Ihre Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

**Wir informieren Sie gerne,
auch am Wochenende.**

Ihre Ansprechpartnerin: *Marion Ohrt*
www.pflegeambulanz.de
email: die.pflegeambulanz@t-online.de

Grußworte des Bürgermeisters Janhinnerk Voß am 25.11.2006 (Auszug)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche! Unsere Bücherei wird 100 Jahre alt, wir freuen uns und es gilt zu gratulieren.

Aber wem eigentlich? Früheren Bürgermeistern oder Büchereileitungen, die für den Bestand oder die Weiterentwicklung der Bücherei eingetreten sind? Den zahlreichen Damen und Herren der jeweiligen Gemeindevertretungen in den letzten 10 Jahrzehnten, die Haushaltsmittel für den Betrieb aber auch notwendige Erneuerungen und Investitionen auf den Weg brachten? Der Büchereizentrale oder dem Büchereiverein, deren und dessen Unterstützung unerlässlich ist? Den zahlreichen, in früheren Jahren ehrenamtlichen, in den letzten Jahrzehnten hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die mit viel Liebe zum Beruf aus dem sachlichen Begriff Bücherei eine Stätte des Wohlfühlens haben werden lassen? Den Schulen, die seit Generationen dafür sorgen, dass es an lesebegeistertem Nachwuchs nicht fehlt? Schriftstellern und anderen, dem geschriebenen Wort Verschriebenen, die durch Lesungen oder Vorträge für Werbung und Verbreitung sorgen? Vereine und Verbände, die diese Veranstaltungen, hier in unserer Bücherei auf den Weg brin-

gen? Sind es die Zuschussgeber überörtlicher Behörden, die durch Zuschüsse Last abnehmen und Betrieb erleichtern? Oder sind es gar die jetzige Büchereileiterin oder der aktuelle Bürgermeister, die beide das Glück haben, gerade jetzt tätig zu sein?

Nein, ich denke, in erster Linie sind es die Leserinnen und Leser, die seit Jahrzehnten die Bücherei aufsuchen, denen es zu gratulieren gilt: Den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Den Damen und Herren, Mädchen und Jungen. Den Dauergästen oder »Einmal-jährlich-pro-Jahr-Lesern«. Den »Bücherwürmern« oder »Bildband-blätterern«. Den Anspruchsvollen oder den »Abends-noch-ein-paar-Seiten-Leichtes-Lesern«. Den Menschen aus Großhansdorf, den Gemeinden des Amtes Siek aber auch Trittau, aus Ahrensburg oder Bargteheide. Den Generationen von Schölerinnen und Schülern, die gezwungen Wissenswertes und freiwillig Lesenswertes ausgeliehen haben. Und den vielen Menschen, denen in wirtschaftlichen, meist kriegsbedingten Krisenzeiten das Lesen eines Buches, in der Betonung und Bedeutung eines Schatzes, ermöglicht wurde.

All diesen Menschen können wir gratulieren. Und wenn sich nun die aktuell Verantwortlichen ein klein wenig auf die Schulter klopfen ob der finanziellen Ver-



antwortung, die auf derselben lastet, so ist es wohl auch statthaft.

Kurzum, und damit zurück zur eingangs gestellten Frage, wir alle können uns gegenseitig irgendwie gratulieren, sollten dies aber auch als Verpflichtung sehen, den weiteren Betrieb zu gewährleisten.

Die Bücherei ist aber nicht nur ein Ort des Lesens, sondern auch der Begegnung, der Weiterentwicklung oder der Verständigung.

Der Supermarkt gilt gemeinhin als hauptsächlicher Kennenlernort für zukünftige Bindungen. Ich glaube aber, dass viele Partnerschaften in der Bücherei ihren Ursprung fanden. So manch schüchterner Blick, durch das Regal hindurch, in Richtung des bei den Reiseführern A-K stehenden Begehrens wurde Grundlage kurz-, mittel- oder langfristiger Partnerschaften. Die »Verbindungskompetenz« in Konkurrenz zum Einzelhandel ist für mich eindeutig gegeben.

Und nichts eignet sich besser zum Verstecken des eigenen Blickes, um umfangreich vorhandene aber vielleicht noch nicht gewollte Interessenbekundung dem anderen gegenüber zu verhindern, wie ein großformatiger Bildband »Stürme an der Nordsee«. – Aber neben der Bildung von Bindung ist die Bücherei auch ein Ort, in dem wir Nachbarn, Freunde treffen oder beim zeitgleichen Zugreifen in Richtung des Wunschbuches gemeinsame Interessen feststellen.

Die Bücherei ist aber auch ein Ort der persönlichen Entwicklung. Ich bin beispielsweise früher als Kind häufig Gast bei der örtlichen Bücherei im Holsteinischen gewesen. Nette Damen, die alle meinen Namen kannten und die für mich eine Art liebevolle Respektperson darstellen, halfen mir bei der kindgerechten Buchauswahl. Diese war meist richtig und es verwundert im Nachhinein, wie sicher für jedes Kind die Buchauswahl zutraf.

Später dann aber der Tag der Tage: Der physisch kleine aber psychisch gewaltige Schritt von der Kinderbucke an das Jugendbuchregal.

Bilderbücher mit Schreibschrifttext wurden ersetzt durch Jeanstaschenbücher, Maulwurfgeschichten durch Bücher über Jugendbanden, die vornehmlich in England komplizierte Fälle lösten. Was-ist-was?-Bücher lösten »Was finde ich auf dem Bauernhof« ab. Dieser Übergang in die Welt der Bücher ohne erklärende Bilder war für den Moment groß und einzigartig, bald aber Routine. Der nächste Schritt zum Erwachsenenbuch war nicht mehr ganz so ergreifend, da es selbstverständlich galt, eine gewisse Coolness als junger Heranwachsender zu zeigen.

An noch etwas erinnere ich mich: Versäumnisgebühren wurden, wenn ich diese denn überhaupt freiwillig erwähnte, zu meist elterlicherseits mit einem trockenen »Selbst-Schuld« kommentiert und aus dem ohnehin knappen Taschengeldbudget selbst bezahlt, so dass auf Dauer ein Lerneffekt eintrat. Du hast etwas vergessen, also musst Du zahlen. Punkt. Die einzig elterliche Unterstützung bestand im entgeltlichen Rasenmähen, um meine ersten öffentlichen Lasten zu tilgen.

Was ich mit diesen Beispielen sagen möchte: Ähnliche Vorgänge gibt und gab es auch sicher in Großhansdorf, und die Bücherei stellt mehr dar als eine Buchausleihstation.

Die Bücherei ist Bildung- und Bindungs-ort, Wegbereiter und -begleiter. Ort der Kommunikation und der Stille. Schlicht: ein Ort, an dem wir uns wohlfühlen können. ■

Ansprache der Büchereileiterin Sigrid Heine (Auszug)

Sehr geehrte Gäste!

Die Gemeindebücherei ist die zweitälteste Bücherei im Kreis Stormarn. Die Gründung der Gemeindebücherei ist dokumentiert in der so genannten »Akte der Geestlande« von 1909. Laut dieses Rechenschaftsberichts des Gemeindevorstandes von Großhansdorf-Schmalenbeck an »Landherrenschaft der Geestlande« wurde die Bücherei »im November 1906 von dem hiesigen Kommunal-Verein aus dessen Mitteln beschafft und eröffnet«. Leider ist nicht bekannt, wo sich die Bücherei befand. Die Benutzung der Bücherei war unentgeltlich. Insgesamt umfasste die Bücherei nicht mehr als 65 Bände. In den darauf folgenden Jahren wuchs der Bestand der Bücherei an, es ist bekannt, dass sie 1927 auf 227 Bände ausgebaut werden konnte. Während des 2. Weltkrieges war die Bücherei mehrere Jahre geschlossen und wurde am 17.10.1946 in einer Baracke hinter der Volksschule am Wöhrendamm wieder eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt zählte die Bücherei ca. 450 Bände, die immerhin 1.565 Mal ausgeliehen wurden. Nach dem Krieg war verständlicherweise nicht viel

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Bau Lohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

ASSEKURANZ CONTOR

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
egons.joens@gmx.de

E. Jöns & Partner
Versicherungs-
makler

☎ (04102)
65 55 3
oder **65 65 3**

Sicherheit für Familie und Betrieb

◀ Geld für den Ausbau der Bücherei übrig. Es gab notwendige Dinge zu finanzieren. Deshalb ließ das Interesse an der Bücherei nach, die Ausleihzahlen sanken. Die Lage in der Baracke hinter der Wöhrendamm-schule tat ihr übriges. Der Büchereibetrieb wurde 1961 vollständig eingestellt.

Diese Schließung legte aber auch den Grundstein für einen baldigen Neubeginn: Auf der Grundlage eines Vertrages zwischen der Gemeinde Großhansdorf, dem Kreis Stormarn und dem Büchereiverein des Landes Schleswig-Holstein – dem sog. 1. Büchereivertrag – wurde die Gemeindebücherei reorganisiert. Sie erhielt einen Raum im neu erbauten Rathaus (dem heutigen Einwohnermeldeamt), eine neue Einrichtung und einen vertraglich abgesicherten Medienetat. Am 18.12.1961 wurde die Bücherei mit einem Bestand von 1.700 Bänden in eben diesem Rathausraum wieder eröffnet.

Von nun an »startete die Bücherei durch«. Abgesichert durch den Büchereivertrag, der die Finanzierung auf drei Vertragspartner verteilte, konnte der Medienbestand innerhalb von 10 Jahren verdreifacht werden. Die Ausleihzahlen stiegen sprunghaft an. Ende der 60er Jahre reichte der Raum im Rathaus nicht mehr aus. Da gerade ein neues Schulgebäude in Planung

war, wurde beschlossen, die Bücherei dort unterzubringen. Am 18.12.1971 bezog die Bücherei den Trakt in der Grundschule Schmalenbeck, in dem sie sich heute noch befindet. Zur Zeit besitzt die Bücherei ca. 17.500 Medieneinheiten und konnte in den letzten Jahren konstant über 40.000 Entleihungen jährlich vorweisen. 2004 waren es sogar 45.124!

Ganz besonders hervorheben möchte ich noch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen und Kindergärten. Diese spielt aufgrund der Lage der Bücherei im Schulzentrum eine große Rolle in der täglichen Arbeit. In den Pausen können die Schüler und Schülerinnen Medien ausleihen oder zurückgeben, in den Freistunden ist es möglich, an hellen Arbeitsplätzen in der Bücherei Referate zu bearbeiten. Der Lesesaal lädt aber auch »nur« zum Schmökern ein. Zur Unterstützung für den Schulunterricht und für Kindergartengruppen bieten wir Medienkisten zum Ausleihen an. Diese enthalten ergänzende Sachliteratur zum Unterrichtsthema oder auch ein Angebot an erzählender Literatur. Für die Kindergärten enthalten diese Kisten Bilderbücher oder Bücher zum Vorlesen. Ein weiteres Angebot der Bücherei für die Schulen sind Klassenführungen, die gemäß dem Alter der Kinder mit Vorlesen, Such-

spielen oder Büchereirallye ansprechend gestaltet werden. Auch Kindergartengruppen werden durch spielerisches Erkunden mit der Bücherei vertraut gemacht.

Seit 21 Jahren finden regelmäßig im November eines Jahres die Kinder- und Jugendbuchwochen in der Gemeindebücherei statt. Zwei bis drei Kinder- und Jugendbuchautoren werden dazu in die Bücherei eingeladen, die dann vor angemeldeten Schulklassen lesen oder von der Arbeit eines Schriftstellers berichten.

Ein besonders junges Angebot der Bücherei ist die »Literaturwerkstatt Leselust«. Im zweiten Jahr bieten wir diese jetzt im Rahmen der EXTRABildung der Friedrich-Junge Realschule den 5. und 6. Klassen an. Jeden Montag Nachmittag kommen 10 Schülerinnen und Schüler für eine Stunde in die Bücherei, um bei uns die unterschiedlichsten Kinder- und Jugendbücher kennenzulernen. Durch Rätsel, Sachaufgaben oder Sprach- und Lesespiele versuchen wir, bei den Kindern den Spaß am Lesen zu wecken. Die Teilnahme an dieser Literaturwerkstatt wird am Ende eines Schuljahres im Zeugnis festgehalten. Mit den Grundschulen gestalten wir regelmäßig Lesefeste, bei denen wir Büchereirallyes oder Bilderbuchkino anbieten. Auch an zahlreichen Einzelaktionen der Schulen

war die Bücherei schon beteiligt, so z.B. am »Tag des Buches« im Emil-von-Behring-Gymnasium, zu dem wir ein besonderes Büchereiquiz ausgearbeitet hatten. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zu unserer Bildungslandschaft.

Wie wichtig die Zusammenarbeit von Büchereien und Schulen in den Zeiten von PISA ist, wurde uns Anfang 2005 von höchster Stelle bestätigt, als am 27.01.2005 die »Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von öffentlichen Schulen und öffentlichen Bibliotheken« zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Büchereiverein Schleswig-Holstein getroffen wurde. Demnach verpflichten sich die Schulen, im Unterricht Büchereien zu besuchen und sogar Unterrichtseinheiten zur Methodik der Bücherei zu planen, während die Büchereien Führungen, Lesungen, Leseaktionen, unterrichtsbegleitende Medien etc. anbieten müssen. Der Büchereiverein hat in diesem Zuge eine »Arbeitsstelle Bibliothek und Schule« eingerichtet, die die Büchereien und Schulen bei der Umsetzung der Rahmenvereinbarung unterstützt. Das gemeinsame Ziel ist, die Lese-, Informations- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. ■

BUCHHALTUNG

- Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung
- Unternehmensberatung
- Finanzierungs-, Investitionsfragen
- Vermögensplanung, Altersvorsorge
- EDV Datenerfassung, Auswertung
- BWA

Sprechen Sie mit Frauke Ehlers
oder Egon Jöns



Seit ca. 20 Jahren sind wir
für unsere Kunden tätig.
Speziell für kleine und
mittlere Betriebe.

Buchstelle Egon Jöns
Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 6 56 53
Fax (04102) 6 19 64

Beauty Boutique

Renate Schreiber

**Kosmetik Fachinstitut mit
ganzheitlichem Konzept von
klassischen bis fernöstlichen
Behandlungsmethoden**

Manhagener Allee 82 a · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 55433



Mitteilungen der Gemeinde Großhansdorf

Gute Ausstattung in Großhansdorfer Schulen

Der Haushalt des Schulverbandes Großhansdorf wurde Anfang Dezember mit einem Volumen von etwa 1,2 Mio. € verabschiedet. Der Schulverband (mit den Mitgliedsgemeinden Großhansdorf, Hoisdorf und Siek) unterhält mit diesem Betrag die Grundschule Wöhrendamm, die Grund- und Hauptschule und die Friedrich-Junge-Realschule. Die Ausstattung und die räumliche Unterhaltung der Schulen wird vom Schulverband Großhansdorf finanziert. Das Land plant und finanziert lediglich den Einsatz der Lehrkräfte.

Für Geräte und Ausstattungsgegenstände in den Schulen stehen im kommenden Jahr 85.000 € zur Verfügung. 68.000 € sind für Unterrichtsmaterial wie Schulbücher, Fachunterricht, Schulfeste, Schwimmunterricht sowie Studien- und Wanderfahrten eingeplant.

Für Reparaturen, Reinigung und Energiekosten ist ein Betrag von 500.000 € veranschlagt. Die gestiegenen Energiekosten belasten auch die öffentlichen Kassen zusätzlich. Für das kommende Jahr ist die Erneuerung der Heizungsanlage in der Grund- und Hauptschule geplant. Drei

weitere Heizungsanlagen wurden bereits im vergangenen Jahr erneuert.

»Im Jahr 2007 wird der Schulverband rund 1.430 € pro Schüler aufwenden«, so Schulverbandsvorsteher Janhinnerk Voß. Im Jahr 2006 waren es 1.340 €, im Jahr zuvor 1.200 €. »Dass die Vertreter der Mitgliedsgemeinden trotz eigener finanzieller Probleme nochmals mehr Geld für die Schulen bereitstellen, verdient meine Anerkennung«, so Voß weiter.

Neben dem Haushalt stand die geplante Änderung des Schulgesetzes auf der Tagesordnung der Schulverbandsversammlung. Haupt- und Realschulen werden zukünftig voraussichtlich zu Regional- oder Gemeinschaftsschulen. Die Schulleiterinnen, Elternvertreterinnen und Schülervertreter befürworteten die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule. Die Entscheidung über die neue Schulform wird im kommenden Jahr getroffen.

Neue Unterrichtsformen werden in Großhansdorf schon seit Jahren angeboten. Attraktive Nachmittagskurse ergänzen den Lehrplan. Da für diese Kurse keine Lehrerstunden zur Verfügung stehen, wird der Schulverband sich mit 10.000 € an den Honorarkosten der Kursleiter beteiligen.

Die Großhansdorfer Schulleiterinnen und Schulleiter sind sehr zufrieden. Die Schulen sind vorbildlich ausgestattet, die Klassenräume sind gepflegt, notwendige Reparaturen werden umgehend durchgeführt. »Die gute Ausstattung ist eine hervorragende Voraussetzung für den Lernerfolg« ist die einhellige Meinung. ■

Ehrung verdienter Personen

Im Jahre 1996 wurde eine Satzung zur Ehrung verdienter Mitbürger von der Großhansdorfer Gemeindevertretung erlassen. In der Satzung spiegelt sich der Wunsch der Gemeindevertretung wider, Mitbürgerinnen und Mitbürger für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement zu ehren. Die Ehrungen sollen keine Leistungsbeurteilungen (wie z.B. die Sportlehrerung) sein, sondern eine besondere Auszeichnung für Personen, die sich für andere einbringen.

Die Anerkennung ist auch für Menschen gedacht, die sich nicht in Vereinen und Verbänden einen Namen gemacht haben, sondern sich im Stillen über Jahre für ihre Gemeinde bzw. für andere Mitmenschen über das normale Maß hinaus eingesetzt haben bzw. einsetzen. Personen, die bisher sehr engagiert im Hintergrund gewirkt haben, sind genauso gemeint wie Personen, deren Wirken öffentlich bekannt ist.

Für besondere Verdienste um die Gemeinde Großhansdorf und für langjährige herausragende ehrenamtliche Tätigkeit in Einrichtungen in der Gemeinde kann der Ehrenring der Gemeinde verliehen werden. Die Ehrennadel können Personen erhalten, die sich durch außergewöhnliche Leistungen für das Wohl der Gemeinde Großhansdorf und/oder ihre Einwohnerinnen und Einwohner hervorragende Verdienste erworben haben.

Vorschläge für die Ehrung von verdienten Personen erarbeitet ein eigens dafür gebildetes Kuratorium, bestehend aus dem Ältestenrat der Gemeinde und dem Bürgermeister.

Alle Bürgerinnen und Bürger aber auch Vereine und Verbände werden gebeten, bis zum 10. Januar 2007 Personen zu benennen, die geehrt werden sollten.

Alle eingehenden Vorschläge werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Gemeindevertretung wird endgültig über die Auszeichnung entscheiden und die Ehrung dann in einer Sondersitzung vornehmen. Die Auszuzeichnenden werden über eine Annahme oder Ablehnung der Ehrung befragt.

■ Voß, Bürgermeister

Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen

Floristik • Pflanzen • Dienst • Floristik • Kranz • Grabpflege

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Floristik • Pflanzen • Dienst • Floristik • Kranz • Grabpflege

Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 • 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung • Bausanierung • Stellung eigener Gerüste.

Aktionstag »Seniorenrechtliches Wohnen«

Am **Sonntag, 28. Januar 2007**, veranstaltet die Seniorenwohnanlage Rosenhof Großhansdorf 2, Hoisdorfer Landstraße 72, zwischen 11:00 und 17:00 Uhr einen Aktionstag unter dem Motto »Seniorenrechtliches Wohnen« zusammen mit dem Möbelhaus Deubelius aus Hamburg. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. An diesem Tag präsentiert der Rosenhof Großhansdorf 2 ein neugestaltetes Probe-wohnappartment, dass mit Comfort-Betten und maßgeschneiderten Sitzmöbeln von dem Einrichtungsspezialisten Deubelius ausgestattet wurde. Zudem können Besucher unterschiedliche Sitz- und Schlafmöbel unter fachlicher Anleitung selbst testen. Nach Führungen durch die Gesellschaftsräume und Besichtigung unterschiedlicher Appartements informieren die Mitarbeiter des Hauses über das um-

fangreiche Leistungsspektrum und stehen für Fragen über das Wohnen und Leben im Rosenhof Großhansdorf 2 gern zur Verfügung. Anschließend kann man sich bei »Hausgemachtem Kartoffeleintopf« im Weißen Salon für 2,50 € pro Person oder bei einem Kaffeedeck zum Preis von 4,50 € ab 14:30 Uhr im Café verwöhnen lassen.

Neben den vielfältigen gastronomischen Angeboten wird den Besuchern auch das attraktive Veranstaltungsprogramm der Rosenhof-Seniorenwohnanlage vorgestellt. ■



Der Rosenhof Großhansdorf 2 lädt ein zum

„Tag der offenen Tür“

am Sonntag, dem 28. Januar 2007, von 11.00-17.00 Uhr

- Besichtigung unseres Hauses
- Vorstellung einer Gästewohnung
- Präsentation seniorenrechtlicher Möbel der Firma Deubelius im Foyer inklusive Beratung
- Informationen zum Thema ambulante u. stationäre Pflege
- Im Café servieren wir Apfel-Mandelkuchen mit Kaffee/Tee zum Gedeckpreis von 4,50 Euro

Rosenhof Großhansdorf 2 • Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf • Tel. 04102/6990-69
www.rosenhof.de • grosshansdorf2@rosenhof.de

Bilderrätsel 80: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?



nd wieder einmal möchten wir Sie aufmerksam machen auf eine dezenteste Verzierung am Giebel eines der Häuser in unserem Ort. Vielleicht erfahren wir bei dieser Gelegenheit, was den Bauherrn damals bewegt hatte, diese Verzierung am Giebel seines Hauses anzubringen?

Sicherlich sind auch Sie schon an diesem Haus vorbeigegangen – haben nur nicht so genau hingesehen? Vielleicht ermutigen Sie unsere Bilderrätsel, mit wachenden Augen durch unsere Straßen zu gehen und die verborgenen, liebevollen Kleinigkeiten wahrzunehmen?

Wissen Sie nun, an welchem Giebel sich diese Mühle befindet? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Das letzte Bilderrätsel zeigte das Relief über dem Turmeingang zur Auferstehungskirche in Schmalenbeck. Es stellt den Einzug Jesu nach Jerusalem dar. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Herr Marx Henning Holst, Hoisdorfer Landstraße 113. Er erhielt eine Freikarte seiner Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
 Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

 **SARAIN**

E.-H. VARAIN
 RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- TESTAMENTS-
VOLLSTRECKUNG

GROSSE STRASSE 15A
 22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
 FAX (04102) 51 66-30
 E.H.Varain@t-online.de



MARCUS BECKER
 IHR RAUMAUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
 Telefon (04102) **69 23 48**

Woher kommen die Namen Mühlendamm und Wöhrendamm?

Ein Bach trennte die Fluren der Dörfer Johansdorpe und Smalebeke. Er erhält noch heute sein Wasser vom Hoisdorfer Viebach (vi = Sumpfniederung), fließt zum Mühlenteich, dessen Graben die Grenze bildet, und endet als Mühlenbach in der Aue. Johansdorpe wurde 1274 zuerst urkundlich erwähnt (Füßlein, S.35). Die erste Urkunde von Smalebeke, das etwa 200 m nördlich vom heutigen Ihlendiek an einem schmalen Bach lag und deshalb den Namen erhielt, findet sich in den Schleswig-Holsteinischen Regesten und Urkunden 3 Nr. 293 vom 14.04.1314. Schmalenbeck gehörte zu dem älteren Kirchspiel Bergstedt und wird für ca. 100 Jahre älter gehalten. Aufgrund der größeren Waldflächen fiel damals mehr Regen. Deshalb wurden Wege von Bächen tief aufgerissen, so dass

mit Ernte-Erträgen beladene Wagen nicht passieren konnten. Man half sich dagegen, indem man einen schmalen Erdwall von mindestens 20 m Länge anlegte und diesen mit Feldsteinen befestigte. Dann stauete sich das Wasser auf und lief in großer Breite sanft über, ohne die Wege erheblich zu beschädigen.

In der Literatur ist dieser Sachverhalt offenbar nicht ganz erkannt worden. Unter Damm oder Dam wird auf eine Befestigung mit Feldsteinen hingewiesen, ohne eine glaubhafte Erklärung zu geben. Die meisten Teiche wurden durch einen Deich aufgestaut, der nicht befestigt werden musste, da das Wasser reguliert abfließen konnte. Aus dem Wort »Deich« ist dann das Wort »Teich« entstanden.

Im Jahre 1642 gestattete der Rat dem

Jasper Meyer, Besitzer des Schmalenbeker Hofes, auf dem Damm vor dem durch Stauung der Hoisdorfer Aue gebildeten Hansdorfer Teiches eine Lohmühle anzulegen, die nachher in eine Kornmühle umgewandelt worden ist und nach Melhop bis ins 19. Jahrhundert ständig in Pacht der Familie Meyer verblieben ist. Die Wassermühle ist 1844 infolge Wassermangels eingegangen. Das Mühlengebäude wurde dann abgebrochen und das Wohnhaus zu der noch heute bestehenden Gastwirtschaft eingerichtet.



Die Gaststätte Dunker im Hansdorfer Mühlendamm

Die ursprüngliche Regelung, dass die beiden Dörfer durch einen Bach getrennt wurden und dass die Grenze durch den Graben des Mühlenteiches verlief, war vielen Berichterstattern nicht bekannt. Heute heißt die Doppelgemeinde amtlich Großhansdorf und Schmalenbeck gilt als ihr Ortsteil.

Die Mühle und die Wohngebäude lagen auf Schmalenbecker Gebiet. Die heutige Gastwirtschaft wurde um 1642 erbaut. Am 1. Oktober 1908 übernahm Carl Friedrich Dunker die Gastwirtschaft. Es folgten Carl Dunker, 1937-1984, und Carl Ernst Dunker.

■ Max-Ludwig Meyer

Literatur:

Prof. Dr. W. Füßlein: *Geschichte der hamburgischen Walddörfer*; R. Hermes Verlag, Hamburg, 1937.

Melhop, Die Alster: *Die Wassermühle in Groß Hansdorf, Hamburg, 1932.*

Dr. H. Sahrhage: *Südstormarn, Unsere Heimat zwischen Ahrensburg und Trittau. Verlag der Gesellschaft der Freunde des Vaterländischen Schul- und Erziehungswesens e.V., Hamburg 13, 1960.*

Dr. J. F. Voigt: *Die Hamburgische Landgemeinde Groß-Hansdorf: Schmalenbek. Das ehemalige Mühlengrundstück. S.66-68. Otto Meißners Verlag, Hamburg, 1906.*

Manfred und Norbert




**HEIZÖL · KOHLEN · FUTTER · GARTENGERÄTE
RASENMÄHER · MOTORGERÄTE / SERVICE**

Bogenstraße 38 · 22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 5 25 15 oder 5 24 65 · Fax (04102) 5 26 59

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

- Erd- und Feuerbestattungen auf allen Friedhöfen
- See-, Natur- und Luftbestattungen
- Anonyme Bestattungen und Alternativen
- Bestattungsvorsorge

☎ (04102) 69 15 62

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

www.Goedecke-Bestattungen.de

De Bremer Wiehnacht

Mien leve Fründ, sied vele John heff ick Di Wiehnachts-Gröten schreben, so as man de eben schrifft, mit een beten wat över uns un mit gode Wünschen för Di un Dien Familie. Dütt Johr is dat anners un ick bün meist bang, Du versteihst mi nich. Stell Di vör, uns Kommittee vun den Heimat-Bund »Lebennige Wiehnachten« harr dat tostann kregen, Maria un Joseph noh Bremen to hool'n. Dat weer nich ganz eenfach, denn Joseph harr to Bedingung mookt, dat Oss un Esel dorbi sien schulln, un de Stall jüst so as op de Ölbiller ut dat Middelöller. Na, wi meen'n, he harr doch ok mit uns Heimat-Symbol, mit de Bremer Stadtmuskanten, mit Esel un Hund un Katt un Hahn, tofreden sien kunnt. Man dat kenn he nich un dat wull he nich. Awers mit den Ossen kunn'n wi em nich denen, den harrn wi al vör lange Tied noh Mecklenborg verköfft. Du weetst jo, de harrn fröher bloots een blanken Achtersen in ehr Wappen. Man nu kunn'n se unsen Ossen afmool'n un in't Staatswappen setten. Un dornoh hebbt's em afsteken un opfreten. Dor kunn'n wi also nich mit denen. Un mit Herrn Pastor sien Koh al lang nich ... Dat duu'r sien Tied, bit wi een nieen Ossen harrn. Man ok dat hebbt wi schaffft.

Un denn käm'n de beiden hier an, Maria un Joseph. Düttmol nich in Bethlehem, nee, düttmol in Bremen. Dat weer een Triumph för uns ole Hansestadt. De Roland harr ganz grote Ogen kregen, as de Prozession ünner em vörbitrock. Se hebbt sich denn in't Rathuus grood noch in dat gülden Book inschriewen kunnt, man denn weer dat bi ehr ok al so wied, dat se to liggen komen schull, um dat Jesus-Kind to Welt to bringen.

De Engel harrn wi uns bi de lütte Bremer Karnevals-Gill utlehnt, all de söten Deerns, de de Been so hoochsmieten köönt. Un de Schäper – dat weer de Mannschaft vun Werder-Bremen, de harrn jo al

so vele Punkten op'n Dütt, de kunn'n sick dat leisten, mol wat ganz anners to maken. Unse Football-Jungs harrn sick also paßlich verkleedt, un dat stunn jem egens noch beter as de Footballer-Montur. Se käm'n nu vun wied, um dat antokieken, wat de grote Weltenschöpfer sick nu wedder utdacht harr, um de Minscheit op een betern Padd to bringen.

All'ns weer so schön, so wiehnachtlich, dat een poor Lüüd säan, se wull'n sick nu ok wedder in de Kark inschriewen loten. Wenn dat dor so menschlich togeht ... Man wo weern de hilligen drie König? Nu, wi beiden weet jo, de koomt ümmer to letzt. Dat versteiht sich jo ok, dat so'n gravitatisch Lüüd, de wied achter een Steern rangohn mööt, dat de een beten mehr Tied bruukt. Se köönt jo doch nich so hachpachen ankommen, dat se noh Sweet rükt, un jem de Kronen scheef sitten doot. Würde un Hohheit, de bruukt ehr Tied. Awers nu kunnen se doch bilütten mol opdükern mit ehre Geschenken för den lütten Jung. Een poor Mool harrn wi uns al ümkeken. Nix to sehn!

Doch, doch, de drie Gestalten, de vun dat Rathuus röberkäam'n, dat müssen se sien. Awers de weern jo noch gornich verkleedt, de müssen sich jo noch ümtrecken, de Schudel, de Wittkittel un de Fru Sozial-Senatorin. De schulln sich man mol een Bispill nehmen an uns Jungs vun Werder-Bremen, de weern nich weddertokennen.

As se bi uns ran weern, verlang de Schudel, wi schulln Platz maken. Wi dachen nich doran un hebbt em dorop henwiest, dat he sick eerst mol paßlich as König utstaffeern un sick mit een sinnig Geschenk för dat Kind utwiesen schull. Do wörr he grantig un verkündt, dat de Behörden Wind dorvun kregen harrn, dat hier een Kind in Nood weer.

De Senatorin reeg sick över unsen romantischen Stall op un sä, de weer »sched-

derig un ok unhygienisch wegen dat Veeh dor binn'n«: »Dor puust jo de Wind dör de Breder, un dor binnen is dat wiß koold as in een Köhlschapp. Dor kann sick so'n Kind jo den Dood hooln. Dat köönt wi nich toloten!« – Un de Wittkittel plich ehr bi: »Jo, jo, dat sünd se, de Minschen ut de niee Ünnerschicht: keen Arbeit, keen Bildung un achter Drogen ran, awers Kinner in de Welt setten ...«

Wi keken uns froogwies an, wi Frünnen vun de Aktion »Lebennige Wiehnachten«. So'ne Wöör weern wi uns nich vermoden west, de passen doch überhaupt nich to dat Fest. Wüssen de denn nich, dat de ganze Welt hüüt op dütt Kind kieken dä? – De Engels süngen ümmer noch wat vun »Freden op Eer«, man dat klüng al lieser, un een noh den annern verdrück sick. Dat Licht, dat ut den Stall strohl, wörr minner, de Nacht kääm torüch, un op eenmol mar-ken wi, wo koold dat weer.

Ick wend mi an de Sozial-Senatorin, un wull ehr verklören, dat dütt Kind nich in Gefohr is: »Dat steiht ünner Gott sienen Schutz!« – Awers se keek mi mokant an un fröög mi, wat ick al mol wat vun den Kinnermoord vun Bethlehem vör tweedu-send Jahr höört heff: »Na, un hett Gott de dor Kinner schützt?« fröög se mit Triumph in de Stimm: »Nee, nee, beste Mann, pree-stert se man vör ehre Sektenlüüd! Hier is de Staat tostännig, üm een Kind to schüt-zen!« – »Ach, nu op een Mool! Harn'S nich al een beten ehrer wat doon kunnt un den lütten Kevin retten?« rutsch mi dat so rut. – Awers dor kääm ok al de Schudel op mi to un pluuster sick op: »Wenn Se hier Kra-wall moken wüllt, dat kann Se düür wat kösten!«

Ach, leve Fründ, Du weetst jo, wat ick all'ns doon heff, dat uns dat Wiehnachts-fest wedder lebennig vör Ogen steiht, mit sien depe Wahrheit, dat Gott as Kind to Welt kümmt, un dat uns siedher ut de Ogen vun jedeem Kind in de Welt Gott sien Licht lüchten deit. Awers düttmol ... ick kann dat

ümmer noch nich begriepen. Annern Dag kääm een Abruch-Firma un hett den fei-nen Stall noh de Deponie henbröcht. – Ick froog Di: Wat ward nu ut den Messias? Se hebbt dat Kind in een Heim bröcht. Un de Öllern – uns Ehrengäst – wüllt se noh Beth-lehem afschuwen. Man dat sünd doch jü-dische Lüüd, de kann man doch nich in een Palästinenser Arreal überstellen. De kun-nen doch tominst bi uns Asyl kriegen, so as se fröher in Ägypten Asyl kregen harrn, as dat den Islam noch nich geew ...

Mien leve Fründ, dat schull mi leed doon, wenn ick Di mit düssen Breef de Wiehnachtsfreid verdüüstern dä. Awers mi liggt dat so swoor op dat Hart, ick müß dat einfach mol seggen un schriewen, wo-ans mi dütt Jahr tomood is. Ick will liekers höpen, dat de Tieden beter ward, jo, ick glööv dor fast an, dat de Messias, de för uns to Welt komen is, dat he sick dörsetten deit gegen all dat, wat de Düwel sick ut-denkt. Grööt Dien Fru un Dien Kinner. Ick wünsch ju liekers: Gode Wiehnachten!

P.S.: Loot uns dütt Jahr Wiehnachten Lichten ansteken för so'ne Kinner as Ke-vin!

■ Cord Denker

Snee

Snee liggt inne Luft, düüstergraue Wulken, natt-, ieskolet Weer treckt inne Knochen.

Verenkelt een Sneeflock, nu dichtet Sneedrieben, all'ns indeckt von Witt, stiewen Frost un dröge Luft lett Sneesteern's blänkern.

■ Peter Berndt

Sneeglocken

*Von Frost is hart de Grund,
inne Sünn krigg he een Puckel,
breck oop'n mit Gewalt oh'n Larm,
een lüttje Plant wüll ruut an't Licht,
hellgröne spitze Blöö kiek sinnig ruut.
Nu all veele Blöö to een Büschel wussen,
twüscheninn wass't Stengels mit hangen Kopp.
No sünd de Knuppen to un grön,
breekt se up, wiest sick een sneewitte Bleiht
un dat in disse koole Johrestiet.
Bringt us dat Leewen torüch
Moot un Freide in us Hart.
Vörjohrtiet stött us Minschen an,
schickt warme Sünn un längere Doog,
vör't Jahr veel Arbeit, Mööh un Ploog.*

■ Peter Berndt

Hell und klar

*Ich schob den Schnee
im eisigen Wind
mit frierenden Händen
und hörte plötzlich
eine Meise läuten
hell und klar wie im Frühling*

*Ich vergaß den Schnee
den eisigen Wind
Mit geschlossenen Augen
hörte ich weiter
das Läuten der Meise
und freute mich über den Frühling*

■ Dieter Klawan

HARRING

Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

Mutschmann holt Kartoffeln

Die Frau brauchte wieder Kartoffeln. Normalerweise läuft das ja so, dass man in den Supermarkt läuft, in den grünen Laden oder auf den Markt und sich einfach welche kauft.

Bei Mutschmanns ist das aber anders, denn sie haben ja ihre eigenen Kartoffeln. Seit vielen Jahren schon baut Mutschmann welche an und kann eigentlich mit den Ergebnissen recht zufrieden sein. Besonders Frau Mutschmann bevorzugt eine rotschalige Sorte mit festem, gelbem Fleisch, die sie einmal kennen und schätzen gelernt hatten. Mutschmann selber mag zwischendurch die richtig mehligen, besonders zu guter Fleischsoße, aber mit zwei Sorten wäre das alles noch schwieriger gewesen. Und alle Beteiligten, der Boden, der Kompost, die Mikroorganismen und Mutschmanns haben sich an diese rote Sorte gewöhnt. Seitdem pflanzt und erntet Mutschmann sie und freut sich, wenn er immer wieder mal zu den dümmsten Bauern gehört, denn die haben ja bekanntlich die dicksten Kartoffeln. Besonders interessante Exemplare fotografiert er sogar voller Stolz, nachdem sie schön gewaschen wurden.

Wenn die vielen Knollen dann geerntet und auf den Steinen der Auffahrt gut getrocknet waren, mussten sie ja irgendwie eingekellert werden. Einen richtigen Keller haben Mutschmanns allerdings nicht, und

der kleine etwas abgesenkte Raum ist dafür im Winter viel zu warm und die Garage zu kalt.

So kam Mutschmann vor Jahren auf die Idee, sich draußen einen kleinen Kartoffelkeller zu bauen. Im Winkel zwischen »Kabaus« und Garage war es gut geschützt, und dort hob er eine Grube aus, zwei Gehwegplatten lang und je eine breit und tief. – Er hätte natürlich eine richtige »Miete« anlegen können, wie sie die früher auf ihrem Hof gehabt hatten. Da waren alle Kartoffeln auf einen langen Haufen geschüttet und mit Stroh und Erde schön gegen den Frost verpackt worden. Aber wahrscheinlich hätten die Drosseln, Kaninchen und andere kriminelle Viecher das auseinandergerissen, und wahrscheinlich würde es bei dem vielen Regen hier nicht so funktionieren wie damals in den richtigen Wintern des Ostens.

Deshalb baute Mutschmann also seinen »Keller« aus den Gehwegplatten, den er mit Styroporplatten auskleidete und mit einem Deckel abschloss. Der hatte als Komfortausstattung sogar noch zwei Schläuche zur Belüftung, weit genug für die Abluft, eng genug für mögliche Mäuse. Darauf war der Keller- und Kartoffelbauer besonders stolz. Zum Schluss wurde alles mit einem Stück Teichfolie abgedeckt und an den Seiten mit Brettern und Steinen beschwert. Nun konnten Mutschmanns also

den ganzen Winter über eigene Kartoffeln essen, nach guter Ernte bis ins späte Frühjahr hinein, wenn es fast wieder neue gab.

Recht spät hatte es im folgenden Winter noch Schnee und Eis gegeben, und dabei war das Kartoffelholen besonders abenteuerlich. Mutschmann nahm das dafür zuständige Gefäß aus dem zu warmen »Keller« – einen ehemaligen Külschrank-Gemüsebehälter aus Plastik, der hierfür umgeschult worden war –, zog sich warm an und holte aus der Garage die Gartenhandschuhe. Dann stapfte er zu seinem »Kartoffelkeller«, der jetzt nur noch als viereckige leichte Erhebung unter der Schneedecke zu erahnen war. Mühsam erastete er darunter die Steine und Bretter, nahm die hartgefrorene Folie zusammen mit dem Schnee ab und legte beides auf den Steinhaufen. Dann hob er die Abdeckplatte mit den leider noch nicht patentierten Lüftungsschläuchen hoch.

Und in diesem Augenblick passierte es das erste Mal. Mutschmann erblickte etwas, was er zunächst im fahlen Licht für Wurzeln oder etwas Ähnliches hielt, direkt neben der einen senkrechten Gehwegplatte. Sollten da neue Wurzeln gewachsen sein in der kurzen Zeit seit dem vorigen Öffnen? Er beugte sich weiter vor und entdeckte, dass es die ineinander verknäulten Leiber von kleinen grauen Eidechsen waren! Er berührte sie vorsichtig mit dem Handschuh, und sie wirkten wie tot. Aber Mutschmann »realisierte« schnell, dass sie noch lebten, sich nur in ihrer Winterstarre befanden.

So weit, so gut. Aber was sollte er nun mit diesen scheinbaren Eidechsen anfangen? Dort lassen wollte er sie nicht, aus verschiedenen Gründen. Aber wohin mit ihnen,

fragte sich der ratlose Tierfreund. In all seinen schlaun Tier- und Gartenbüchern hatte er noch nie etwas über Eidechsen im oder am Garten-Gehwegplatten-Kartoffelkeller gelesen. Mutschmann dachte nach. Er war ja irgendwie verantwortlich für die Kleinen, nachdem er sie sozusagen ausgegraben und in ihrer Winterruhe gestört hatte. – In Gedanken durchforschte er das umliegende Gelände und stieß dabei auf eine Erdhöhle, in der vor Zeiten die angriffslustigen Hummeln ihre Basis gehabt hatten. Mutschmann spürte bei der Erinnerung an deren Angriffe jetzt noch seine Nackenhaare ... Das war nun lange vorbei, aber es gab noch diese Höhle, irgendwo unter dem Schnee.



KROHN-HEIZUNG^{GM}

Ihr Servicepartner für Heizung • Bad • Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 • Bültbek 26 • 22962 Siek

Mutschmann fing an, die verharschte Schneedecke mit seinen Handschuhen abzuräumen und fand schließlich die Öffnung zu dieser Erdhöhle. Das musste doch eine gute und frostfreie Behausung für die armen Eidechsen sein, fand er. Er befreite den Eingang so gut es ging völlig von Schnee, tat etwas altes Gras hinein und verfrachtete dann die starren Leiber in ihr neues Winterquartier. Nacheinander rutschen die kleinen Eichen mit ihren schön gezeichneten gelblichen Bäuchen in die Tiefe, versehen mit vielen guten Wünschen für den Rest des Winters. Nun kam noch etwas Gras und etliches Laub oben drauf, und er legte noch einige größere Rindenstücke darüber, zum Schutz vor Regen. Schließlich deckte Mutschmann alles wieder mit Schnee ab.

Na ja, und dann holte er also seine Kartoffeln raus und deckte auch den »Keller« wieder sorgfältig zu. Diese Portion würde eine ganze Zeitlang halten. Also, bis zum nächsten Mal.

Als Mutschmann dann das nächste Mal wieder Kartoffeln holte, war es schon sehr milde und regnerisch geworden. Er musste deshalb die Folie anheben, um das Wasser ablaufen zu lassen, das sich dort angesammelt hatte. Dabei fiel sein Blick auf diese bestimmte Stelle im Schutz der Umrandung, und er traute seinen Augen nicht: Dunkel ineinander verknäult lagen dort wieder die kleinen Eidechsen! Wie waren die bloß aus ihrer schönen Erdhöhle gekommen – und warum? – Wieder veran-

staltete Mutschmann seine Umsiedlungsaktion, aber er war nicht mehr ganz sicher, ob er den kleinen Tierchen wirklich einen Gefallen damit tat ...

Eine Zeitlang war und blieb diese bewusste Stelle dann leer, wenn er Kartoffeln holte. Mutschmann hoffte schon, die Sache sei damit ausgestanden und abgeschlossen. Aber jetzt – im ungewöhnlich warmen Dezember – waren sie auf einmal wieder da! Ob das vielleicht ihr Geburtsort war, zu dem sie instinktmäßig immer wieder zurückkommen? Wie die Lachse? Und dann hatte dieser Mutschmann genau dort seinen »Kartoffelkeller« angelegt und sie heimatlos gemacht? Dabei waren ihm damals beim Graben keine kleinen Nachkommen der großen Saurier aufgefallen ...

Auf jeden Fall holte Mutschmann seine Kartoffelportion und deckte alles wieder sorgfältig zu – inklusive der Eidechsen mit ihren schön gezeichneten gelblichen Bäuchen. Wenn sie sich dort so wohlfühlen, will Tierfreund Mutschmann nicht mehr dazwischenpfuschen. Alles Gute und bewacht weiterhin unsere roten Kartoffeln – auch wenn die Ernte nach diesem extrem trockenen Sommer nur mäßig und Mutschmann deshalb leider ein kluger Bauer war ...

Bis zum nächsten Mal, aber da werdet ihr wohl dieses komfortable Winterquartier schon verlassen haben. Tschao ihr Mini-Dinos!

■ Dieter Klawan

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.: Schiffsbeteiligungen, Immobilienfonds, Medienfonds, Ern. Energien, Privat Equity

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de



Vom Groß Hansdorfer Wald

Aus der Sondernummer »Groß Hansdorf-Schmalenbeck« vom 31. August 1912

Vielgestaltig dehnt sich ein urweltalter Rücken, seine fahlroten Höcker, bedeckt mit altem Buchenlaub, drängen sich aneinander zu einem Labyrinth von Wülsten und Falten, seine bewaldeten Flanken sind mit Sonnengold gesprenkelt. Der Lindwurm »Urkraft« hat ihn zum Herrn über das Land der dunklen Moore und blanken Seen gemacht, hat ihn über die grünen Wiesen erhoben, die als smaragdne Mäntel um das silberne Glitzern der schlanken Schleierträgerinnen, all der »Beks« und »Auen« wallen, die Frau Alster das Wasser des holsteinischen Landes in die Elbe tragen helfen, und die bläulich umflorte Ferne entrollt vor ihm ihre Geheimnisse. Über ihn hat der grüne Buchenwald seine schützenden Äste ausgebreitet, dass kaum jemand seine wirkliche Gestalt zu erkennen vermag. Die ganitgrauen Stämme reihen sich zu schlanksäuligen Tempelhallen aneinander, bilden verschwiegene Kapellen, in denen das fahle Rot des Laubteppichs lockend wie eine Verheißung glüht und stellen sich dem Wanderer dämmerig wie heimliche Gärten entgegnen. Nur der Wind, der Wan-

derer der fernen Weiten, darf ungestört mit seinen harfenden mächtigen Händen über den Urweltrücken streichen. Dann singt der Wald über den buchenlaubroten Hügeln, und Sonnenglanz sprüht durch das grüne Zeltdach, von Granitstamm zu Granitstamm huschend. Uralte Lieder sind es, Lieder stolzer Kraft und traumhafter Schönheit, Psalmen voll herber Frische und versonnener Andacht, Choräle des Trostes und der Lebenslust und raunende Schlummerlieder seliger Einsamkeiten.

Das ist auch heute noch die Grundstimmung der Groß Hansdorfer und Schmalenbecker Waldzüge, zu denen der hamburgische Ausflügler verhältnismäßig noch viel zu selten den Weg findet. Schon die Steinzeit kannte diese Musik, die rauhen Menschen der Äxte und Hämmer aus mühsam geschliffenem Granit, deren Gebein und Urnen wir heute noch auf den umliegenden Koppeln finden, lebten im Banne ihres Zaubers; auch über den blonden Köpfen der Sachsen, die hier der Slavenwoge trotzend, ihre Wohnstätten behaupteten, rauschte der Wald, so wie er zuweilen auch heute noch rauscht, wenn wir versonnen über den urweltalten Rücken wandeln, der

◀ nun der fernen Stadt Hamburg, die er einst bedrohte, untertan ist.

Auch etwas dämmerige Waldräuberromantik mischt sich in dieses Rauschen. Wir denken an die Zeiten zurück, da Hamburg voll Besorgnis auf die dunklen Waldhügel blickte, da auf beschwerlichen Wegen Warenzüge dahergezogen kamen, und im Walddunkel bei unstetem Fackelschein die Beute von Räuberhänden geteilt wurde. Es ist fast wie eine seltsame zusammenhängende Geschichte, zu der die Gegenwart im Begriff ist, ein überraschendes Kapitel beizusteuern, das der ganzen Erzählung eine neue Wendung gibt.

Da trat einmal die rohe Menschengewalt, die im Verborgenen, im unzugänglichen Waldunterschlupf gewachsen und erstarkt war, an den Wald heran. Sie wollte nicht mehr zittern und schleichen, wollte nicht bangen und sich verkriechen, fast gebieterisch klang ihr trotziges Schreiten durch die Wälderhallen über den urweltalten Hügelrücken. »Du wirst mein Trutzwall und mein Luginsland sein!« bestimmte der befehlende Blick, »damit ich herrschen kann, selbst weiter noch als mein fest zupackender Arm reicht! Und du, raunende Walddämmerung mit deinen Schluchten und Verstecken, sollst meine grüne Höhle und verschwiegene Beutekammer sein, und ihr, trügerische, kreuz und quer laufende, fahle Wege, – meine Meute und Aufpasser. Alles, was in euer Bereich kommt, ist meiner Gewalt verfallen. Meine Kraft soll Herr sein!« Was

aber diese Kraft bedeutete, mussten die Warenzüge öfters erfahren, wenn sie der menschlichen List und Klugheit vertrauend von der elbischen Hansestadt nach der reichen Schwesterstadt an der Trave zogen. Unten, am mächtigen Stromlauf der Elbe, wo die Wasserstraßen münden, die über weite Meere führen, haben sich die List und die Klugheit schon frühzeitig ihre Trozburg und ihren Hafen errichtet. Ihr Machtbereich umspannt Länder und Erdteile, die weder der Blick umfassen noch das Schwert in der rohen Faust beherrschen kann, ihre Mittel und Waffen sind kunstvoll und von einer märchenhaften Unwiderstehlichkeit. Wenn das Klingen ihres Goldes vernehmbar wird, mit dem sie die halbe Welt fein umspinnen hat, horchen selbst die Männer der rohen Kraft voll Begehrlichkeit und heimlicher Wünsche auf. So stehen sich die beiden feindlichen Mächte gegenüber: die Macht der Faust und die Macht der List, sich gegenseitig belauernd und auf ihren Sieg bedacht. Schon frühzeitig hat Hamburg auf die Walddörfer sein Auge geworfen und hat sie sich auf echt hamburgische Art ohne Schwertstreich untertan gemacht. Diese Eroberung spielt mitten in die Zeit des Faustrechts hinein. Noch ist die Macht der Gaugrafen ungebrochen, noch gebärden sich die Herren Ritter auf ihren Burgen und in ihren unzugänglichen Schlupfwinkeln, die zuweilen Raubnestern verteuelt ähnlich aussehen, wie unbeschränkte Herren. Sie sind mit Feuer und Schwert



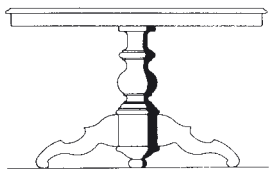
Piepers Horst

rasch dabei. Man braucht nur an die Kunde zu erinnern, die uns von der Verwüstung des bei Groß Hansdorf liegenden Schmalenbecks überliefert worden ist, und die der Ritter Marquart Wulf mit seinem Sohn Detlef ausgeführt haben soll, zu einer Zeit, da gerade in Sprenge und Todendorf, Hoisdorf, Großensee und Papendorf, Kronshorst, Stemwarde, Willinghusen, Barsbüttel, Ost-Steinbeck und Klein Rahlstedt die plündernde und brandschatzende Faust der Herren Ritter erbarmungslos hauste. Schmalenbeck ist seit jener Zeit nicht wieder in seiner früheren Ausdehnung aufgebaut worden. Hamburg warf aber trotzdem seine goldenen Netze nach den Walddörfern aus. Vorsichtig nahm es von dem begehrenswerten Lande zeitweiligen Besitz, wie die Flut einen Uferstrich besetzt, um sich vor dem unmittelbaren Widerstand geschmeidig zurückzuziehen und abermals in unermüdlichem Vorwärtsschritt ihre Herrschaft dennoch zu befestigen. So dehnte Hamburg seine Pfandprivilegien gegen die Absichten und Wünsche des Grafen von Holstein-Stormarn immer mehr aus, bis es die Dörfer ganz sein eigen nennen durfte. Das Hamburger Gold zog langsam aber sicher seine Maschen um die erwünschten Ländereien zusammen. Erst war es nur ein Kauf auf Widerruf, den man mit den Ranzaus für Schmalenbeck, Wohldorf und Hoisbüttel abgeschlossen hatte (1370), als aber Henneke von Ranzau seine

Güter an den Ritter Henneke Hummelsbüttel übertrug und schließlich Brunneke von Alversloe (genannt von Kaden) durch seine Heirat mit einer aus dem Geschlechte der Heest in den Besitz der von Hamburg so begehrten Herrschaft gelangte, wurde die goldene Schlinge so fest zugezogen, dass niemand mehr Hamburg den staatsrechtlichen Besitz hat streitig machen können.

Die früheste Kunde über Groß Hansdorf-Schmalenbeck verdanken wir jedoch weder den Mächten der rohen Gewalt noch denen der List und Klugheit. Im Hamburger Rathaus, das den stolzen Spruch der Freiheit auf seiner Stirn trägt, befindet sich im großen Saal eine Reihe von Wandgemälden, die Hamburgs Vergangenheit darzustellen versuchen. Da sieht man unter Bildern, die dem rauen Trotz der Naturgewalten und dem Triumph der Klugheit gewidmet worden sind, welche in schwimmenden Trutzburgen erfinderisch die Weglosigkeit der Ozeane zu durchqueren verstanden hat, einen seltsam märchenhaft anmutenden Zug von weißen Gestalten, die ein Heiligtum ins Land tragen. Was hier der Künstler über den Einzug des Christentums im Norden zu sagen hatte, mutet wie ein liches Lied der Sehnsucht an, und Sehnsucht war gewiss diese Gewalt, die scheinbar schutz- und wehrlos durchs Land zog, um der Zukunft die Bahn zu bereiten. Sie ist es, die uns die älteste Kunde über den Menschen jener Walddörfer bewahrt hat,

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

◀ nicht über den Herrscher und Herrn, der mit ihnen nur durch seine Vorteile lose verbunden war, sondern über den stillen Mann der Arbeit, der durch sein Tagwerk und seinen Schweiß ein wirklicher Sohn dieser Heimat geworden war, und dessen Geschlecht jahrhundertlang wie ein tiefverwurzelter Wald über der heimatlichen Scholle grünen blieb. Diese ersten Namen der acht Inhaber Schmalenbecker Hufen, wie sie die Dokumente des Hamburger Domkapitels bewahrt haben: Becker und Wolder, Marke der Krause und Ehard Winter, Herte, Dankwart, Johannes der Lange und Witwe Elisabeth sind schon durch ihren Klang allein beachtenswert. Wir finden daselbst auch später alle Namen, die das Dasein der Groß Hansdorfer und Schmalenbecker Hufner, Kätner und Insten sichtbar werden lassen und hinter all der Veränderlichkeit und dem Wechsel unter den Großen die zähe Beharrlichkeit dieser Kleinen in ihrem Festhalten am Besitz bekunden. Was auch die Zeiten sein mochten, ob brutales Faustrecht und rücksichtsloser Kampf der Mächtigen untereinander oder schwerer Frohn und die unerträgliche Last der Religionskriege, ob Revolutionen oder Dynastienkämpfe die Herrschergewalt von Hand zu Hand wandern ließen – hier ist der Besitz lange wie ein unverrückbares Gesetz unantastbar geblieben, hat sich selbst ungeschmälert von Generation zu Generation vererbt, und erst unsere von Grund aus alles umwälzende Zeit konnte hier Breschen reißen. Doch dieses ist ein

eigentümlicher Abschnitt für sich – das überraschende Kapitel, das der ganzen Erzählung eine neue Wendung gibt.

Es hat einen ganz eigenen Klang, von Hamburg als der Besitzerin von Walddörfern zu erzählen. Mitten ins völkerbunte Treiben der Hafenstadt, deren Pläne und Gedanken mit seltenen und fremden Dingen rechnen, dringt das leise Raunen einer schlichten Heimat. Das kann man heute leicht erleben, wenn man dank unserer raschen Verkehrsmittel, nach einem Aufenthalt in den idyllischen Walddörfern sich plötzlich wieder im engeren Umkreis der lebendurchzuckten Stadt befindet. Es ist doch eine ganz andere Atmosphäre. Die Weltbeziehungen der großen Handelsstadt machen sich auf Schritt und Tritt fühlbar, selbst in den landschaftlich so reizvollen Vorstadtgärten der Kaufherren – die ganze Luft ist damit getränkt. So mochte auch das Kapitel »Walddörfer« sich im Haushalt Hamburgs ganz eigentümlich ausgenommen haben. Man denke nur an die Waldherren z.B., die als Mitglieder des Rats die gutherrschafliche und obrigkeitliche Verwaltung der Walddörfer ausübten (über Groß Hansdorf und Schmalenbeck wurde sie durch zwei Waldherren ausgeübt, von denen der ältere der regierende Herr war, während der jüngere Waldherr ihn vertrat und nach dessen Ausscheiden in der Regel erster Waldherr wurde). Auch das Verhältnis des Eingesessenen in den Walddörfern, des Mannes der Scholle, zur Obrigkeit, war kein hamburgisches, sondern ein

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der geänderten Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663



Försterei

übernommenes. Als die Stadt Hamburg von holsteinischen Adligen die späteren Walddörfer erwarb, waren die Eingesessenen längst schon hofdienstpflichtige Untertanen der Gutsbesitzer geworden. Es ist allerdings in der hamburgischen Verwaltung der Walddörfer eine Tendenz zu bemerken, viele Dienstleistungen in Geld- oder Naturalienabgaben umzuwandeln, doch wusste hier Hamburg nicht, eine von dem umliegenden Lande im wesentlichen abweichende sozialpolitische Gestaltung der Dinge herbeizuführen. Allerdings gibt das Verhältnis zu den Walddörfern einzelnen alt-hamburgischen Gewohnheiten eine besondere Färbung. Hin und wieder kam ein leiser Ton von diesem Waldbesitz ins hamburgische Leben, und mit den hohen schlanken Baumstämmen des Walddörfergebietes, die zu Hamburger Bauten verwendet wurden, mit dem Brennholz, das in den Hamburger Amtsstuben nicht nur behagliche Wärme, sondern auch würzigen Duft verbreitete, zog etwas von dem stillen Geist des Waldes in das bewegte, dem Wasser zugewandte Hamburger Leben ein. In den Häusern der Bürgermeister und Ratsherren erschienen die Kapaunen und Hühner (die sog. Rauchhühner) aus den Walddörfern regelmäßig auf der Tafel – eine Abgabe, die sämtlichen Land-

besitzern der Walddörfer bis zu den Kättern herab oblag, – und selbst von der Pflicht der Lieferung eines Hammels ist in alten Abgabenverzeichnissen die Rede, welche Abgabe jedoch schon früh durch das sog. Bötlinggeld ersetzt wurde. Dann spielen auch die Waldfahrten der Waldherren eine Rolle. Sie wurden früher (bis 1727) in Wagen unternommen, die die Landbesitzer nebst Bespannung stellen mussten, während später die Waldherren vermutlich vorgezogen haben, nur die Pferde hinauskommen zu lassen, um in ihrer eigenen bequemen Karosse die Fahrt zu machen. Indessen ist aber selbst das Stellen der Pferde durch Zahlung von Abgaben, dem



Richters Hof

sog. »Fuhrtater«, allmählich ersetzt worden, ähnlich wie die Verpflichtung der Beköstigung des Waldherrn während seines Aufenthaltes in den Walddörfern durch das Kollationsgeld abgelöst wurde.

Natürlich war umgekehrt der Einfluss Hamburgs auf die Walddörfer ein viel bedeutenderer. Wenn auch von Seiten der Stadtverwaltung von Anfang an hauptsächlich darauf gesehen wurde, der Stadtkasse durch den Erwerb der Walddörfer eine neue Einnahmequelle zu verschaffen, und das Ausbeuten des Holzreichtums, das eine lange Zeit mehr als Raubbau betrieben



Spielende Kinder

wurde, den Hauptertrag bot, so war doch durch den Besitz der Dörfer allmählich immer mehr die Pflicht an die Stadt herangetreten, in die sozialpolitischen Zustände des erworbenen Gebietes gestattend und umbildendeinzugreifen. Übrigens ist selbst in bezug auf die Baumpflege eine hamburgische Bestimmung der Vergessenheit zu entreißen, die andererseits wieder ein freundliches Licht auf Hamburgs Interesse an seinem Waldbestand wirft, nicht allein die Anordnung gehört dazu, dass Groß Hansdorf und Schmalenbeck eine Koppel zur Aussaat von Eichen einzurichten hatten und jeder Dorfeingesessener eine gewisse Anzahl junger Eichen setzen und für deren Pflege auch für die Zukunft sorgen sollte, sondern auch die Bestimmung, nach der die Erlaubnis zur Eingehung einer Ehe oder zur Niederlassung in einem Dorfe an die Bedingung des Setzens von Eichen auf der Feldmark geknüpft wurde – ein Waldtribut, wie er für die Walddörfbewohner recht geeignet war. Von einer Kulturmision Hamburgs in den Walddörfern konnte für lange Zeit keine Rede sein, und die Klagen über die gedrückte Lage und vor allem über den niedrigen geistigen Stand

noch im 17. und 18. Jahrhundert, zu dem allerdings auch die Zeit der Religionskriege, an denen Deutschland verblutete, ihr Teil beigetragen hat, klingen nicht besonders schmeichelhaft für das reiche Elbvenedig.

Das Bild des Walddörferlebens hat immerhin schon seit langem gewisse spezifische Züge aufzuzeigen gehabt, die auf die Beziehungen zu Hamburg hinweisen, doch sind diese Züge recht diskret und fügen sich dem Idyll des vom Walde beherrschten Landlebens vollständig ein. Der Wald hat hier seit jeher den Ton angegeben, die Arbeit und die Feste, die Einnahmen und die Ausgaben hat er

im Wesentlichen bestimmt. Ihm mit seiner uralten Sprache gebührt der Ehrenplatz. Sein Lied klingt ungetrübt durch Jahrhunderte hindurch, trotz Äxteschlag und Kohlenmeilerglühens. Hin und wieder mischt sich auch die Erinnerung an seine Ehrentage aus den Zeiten der hamburgischen Herrschaft in das Bild seines Elementarlebens. Wir denken zurück an das einst alljährlich wiederkehrende Bild des herbstunten Waldes voll eines eigentümlichen sechs-wöchentlichen Treibens mitten im Blätter- und Sonnengold. Die Schweineherden der ganzen Umgebung sind wie zu einem großen Fest zusammengeströmt und beleben mit vergnügtem Grunzen die samtgrün und golden gefleckten Säulenhallen des Naturtempels, um die es vor ausgelassensten Farben glüht und leuchtet. Der berausende Weihrauchduft der Bucheckern und Eicheln zieht durch die leicht umflorte warme Herbstluft, die die schönsten Tage mit sich bringt, deren der Spätsommer hier im Norden fähig ist, und die Zurufe der Hirten schallen froh von Waldhügel zu Waldhügel, von denen jeder von den Kostbarkeiten der Herbstblätter-



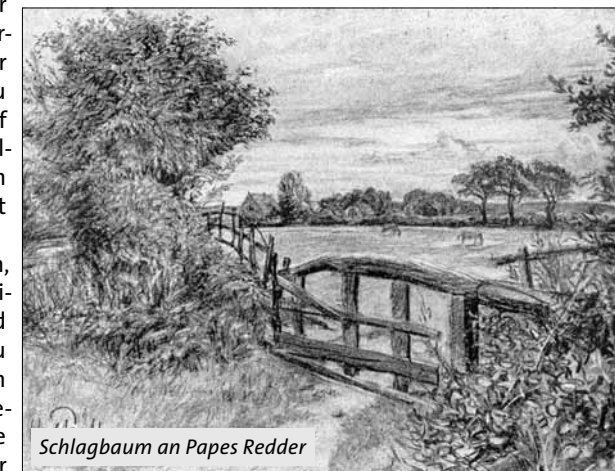
Steenbocks Aue

pracht überschüttet ist. Zuweilen kommt es auch zu Zwistigkeiten wegen der Höhe des Mastgeldes, und die stillen Walddörfer hallen vor ungewohntem Lärm wieder; so wird z.B. berichtet, dass im Jahre 1737 besonders die Leute aus Billwärder und Hamm, denen die geforderten 5 Hamb. Mark für jedes zur Mast zugelassene Schwein zu hoch gewesen sind, in Hansdorf arg tumultuiert und den Wohldorfer Gutsverwalter sowie den Hansdorfer Vogt Peemöller mit Tätlichkeiten bedroht hätten.

Auch die Tage der Treibjagden, zu denen die Waldherren zweimal im Jahre, im Dezember und Februar, mit Jagdfolge zu erscheinen pflegten, zu denen das Dorf Leute und Wagen, Gespann und Atzung für Meute und Pferde zu liefern hatte, war eine festliche Zeit. Hier im Schmalenbecker und Hansdorfer Wald, wo in der Regel die ersten drei Tage der auf eine zehntägige Dauer berechneten Jagd [Zwei bis drei Tage wurden darauf für Ohlstedt

und Hoisbüttel und der Rest für Volksdorf und Farmsen gebraucht; in Wohldorf übte der Pächter selbst die Jagd aus.] verbracht wurden, setzte die frische Jagdlust an, hier lockten die Hifthörner mit der ganzen Ausgelassenheit und Lustigkeit eines lange entbehrten Vergnügens durch die weiche Schneeluft. Heil wie da die Jagd über Buchenhügel und verschneite Waldgründe ging. Über das Wild, das bei solchen Gelegenheiten erjagt wurde, gibt uns der Pachtvertrag des Wohldorfer Hopfpächters Auskunft, es werden darin Hasen und Rehe, ja selbst Hirsche und Wildschweine erwähnt.

Bei einer Wanderung durch die Hansdorf-Schmalenbecker Waldreviere, die man am besten von Ahrensburg aus, dem Städtchen mit der niedlich stilisierten Marktavenue und dem gräflich Schimmelmannschen Moderschloss erreichen kann, indem man die vom Hopfenbek durchflossene Wiese durchquert, hinter der der Wald links und rechts merklich zu einem Hügelrücken aufsteigt, wird man



Schlagbaum an Papes Redder

besonders durch die Unberührtheit der Waldgründe erfreut. Die ganze Poesie eines anmutig hügeligen Buchenforstes mit seinem eigenartigen Farbenspiel kann man hier in mannigfaltigsten Abstufun-

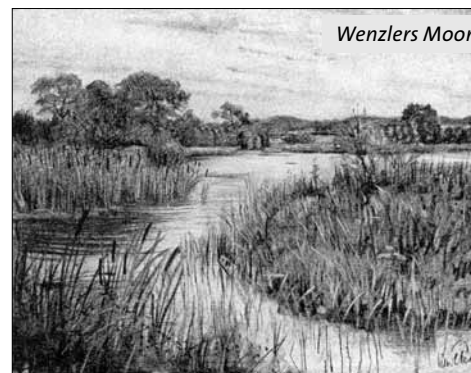


Blick auf Groß Hansdorf vom Hansdorfer Kamp

gen auskosten, von der wie ein Riesensäulenbau mit runder Pantheonkuppel anmutenden Eilshorst bis zu dem zwischen Groß Hansdorf und Schmalenbeck liegenden stark hügeligen Waldteil der Rauhen Berge, der durch seine reizenden Fernsichten und durch die lebhaftige Mannigfaltigkeit des Waldgrundes mit zu dem Herrlichsten gehört, was die Hamburger Walddörfer zu bieten haben. Besonders der Blick vom Kiekut auf die weite knickumsäumte holsteinische Felderherrlichkeit mit zahlreichen Siedelungen, unter denen besonders das stille Bild des Kirchleins von Siek die Blicke anzieht, und das ferne neblige Locken von Hamburg, dessen Türme und Fabriken man bei klarem Wetter sehen kann, sind zu beachten. Mitten im Walde und zum Teil am Walde liegen die Wirtschaften, und das Forsthaus im Rahmen prächtiger in Reih und Glied um den Vorgarten positierter Buchen, in deren Mitte ein obeliskartiger Wacholder steht, nimmt sich wie eine fein stilisierte Spange am Mantel des Waldes aus. Von hier kann man nach dem Dorf Groß Hansdorf abbiegen, das außer ein paar alten großen Bauernhöfen am Dorftümpel, einigen malerischen Fachwerkbauten, unter denen eine niedliche Schmiede besonders hervortritt, und dem klaren, ins Grün von Büschen und Wiesenland gebetteten Mühlenteich wenig Be-

merkenswertes bietet. Der Mühlenteich ist allerdings ein ganz besonderer Teich, denn an ihm stand einst die verhängnisvolle Mühle, die nicht mahlen durfte, da nach Bestimmung der Waldherren die Bewohner der Walddörfer nach Wohldorf ihr Korn zum Mahlen bringen mussten, allerdings wurde das Verbot umgangen und an den »Wohldorfer« Reugeld gezahlt, doch was aus der Mühle geworden ist, weiß man eigentlich nicht. Der ausgetrocknete Teich verdankt seine Auferstehung der Fischliebe eines neuen Besitzers.

Das wäre Groß Hansdorf – ein stilles Walddörflein mit einem schönen hügeligen Buchenwald, voll mancherlei heimlicher Reize und uralter Geschichten, wenn nicht das überraschende Kapitel wäre, das seiner ganzen Geschichte plötzlich eine andere Wendung gibt. Wie lange ist es her, dass der Lindwurm »Urkraft« hier den grauen Erdrücken unter der Gewalt seiner Gletscherumklammerung sich vielfach dehnen und heben ließ, dass er ihn zum Herrn über dunkle Moore und grüne Wiesen, über blinkende Bäche und blanke Seen machte. Zum Ragen bestimmt, erstarrt in seiner stolzen Gebärde, stand der Hügelzug wie ein undeutbares Zeichen über dem Menschenland. Der Wald wuchs langsam auf über den Hügeln, versenkte tief seine klammernden Wurzeln in



den Erdboden, hob seine sehnenenden Äste hoch in den Himmel hinein. Hat nicht der Wald in seiner klammernden Liebe und in seinem geduldigen Lichthunger mehr am Dasein und an der Gestalt des Hügels gebaut, als je die rohe Macht der Menschenfäuste und die dem Wasser zugewandte Erfindungsgabe der reichen Stadt der List und Klugheit, die einst um den Besitz des Hügellandes miteinander stritten? Nun, da die Pilgerzüge der Sehnsucht den steinernen Ring der Großstadt durchbrochen haben und schaffensfreudig ins Land hineinziehen, gleich jenem lichten Zuge auf dem Hamburger Rathausbilde, der ein neues Heiligtum ins Land hinausträgt, tritt an den urweltalten Hügelrücken ein neuer bauender Menschenwille heran. Man kann diesem neuen Wollen hier und da schon in Groß Hansdorf und Schmalenbeck begegnen – ich weise besonders auf manche geschmackvolle neue Anlage, unter denen die beiden Häuser am Wöhrendamm mit ihrer ganzen Umgebung wohl besonders bezeichnend sind –, schön ist es allerdings, dass ihm hier noch unbeschränktes Neuland zur freien Verfügung steht. Als Verheißung möge ihm der Wald dienen, den tiefverwurzelte Liebe und geduldiger Lichthunger so schön über dem urweltalten Rücken aufgebaut haben – der Groß Hansdorfer Wald, der im Mittelpunkt des neuen Werdens steht.

■ Jean Paul d'Ardeschah

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 34
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 19
Beauty Boutique, Kosmetik-Institut	S. 21
Becker, Raumausstatter	S. 26
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz	S. 47
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 23
Die Pflegeambulanz	S. 16
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 38
DRK Kreisverband Stormarn	S. 6
DRK-Sozialstation	S. 26
Dupierry, Restaurator	S. 36
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 28
Gödeke, Goldschmied	S. 14
Gressmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 31
Harring, Immobilien	S. 31
Haupt, Heizöl – Futter – Garten	S. 28
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 16
Holzberger, Blumen	S. 22
Jöns, Buchhaltung	S. 20
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 32
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 10
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 4
Rieper, Schreibwaren	S. 14
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 24
Schelzig, Steuerberater	S. 18
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 26

Termin-Übersicht

- **Mo. 08.01.07**, 20:00 Uhr, Waldreitersaal: Kulturring »Schön, dass ...«
- S. 9 **Mo. 15.01.07**, 15:00 Uhr, Krankenhaus: Sen.-Union: Arzt-Vortrag
- S. 5 **Mi. 17.01.07**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Klönschnack
- S. 14 **Mi./Do. 18./19.01.07**, 14:00 Uhr, Rieper: Ranzen-Party
- S. 3 **Sa. 20.01.07**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Lauenburg
- S. 5 **Sa. 27.01.07**, 19:30 Uhr, Auferstehungskirche: Trio Basso Hamburg
- S. 24 **So. 28.01.07**, 11:00 Uhr, Rosenhof 2: Seniorengerechtes Wohnen
- S. 5 **Mi. 31.01.07**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdöütsch Runn
- S. 10 **Mo. 05.02.07**, 20:00 Uhr, Waldreitersaal: Kulturring »Sackbahnhof«
- S. 3 **Sa. 10.02.07**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Wanderung mit Grünkohlessen
- S. 3 **Sa.-So. 03.-04.02.07**: Mondscheinwanderung Wilsede



MALER HORST KRUSE

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 69194 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

28.12. = A	08.01. = A	19.01. = A	30.01. = A	10.02. = A	21.02. = A
29.12. = B	09.01. = B	20.01. = B	31.01. = B	11.02. = B	22.02. = B
30.12. = C	10.01. = C	21.01. = C	01.02. = C	12.02. = C	23.02. = C
31.12. = D	11.01. = D	22.01. = D	02.02. = D	13.02. = D	24.02. = D
01.01. = E	12.01. = E	23.01. = E	03.02. = E	14.02. = E	25.02. = E
02.01. = F	13.01. = F	24.01. = F	04.02. = F	15.02. = F	26.02. = F
03.01. = G	14.01. = G	25.01. = G	05.02. = G	16.02. = G	27.02. = G
04.01. = H	15.01. = H	26.01. = H	06.02. = H	17.02. = H	28.02. = H
05.01. = J	16.01. = J	27.01. = J	07.02. = J	18.02. = J	01.03. = J
06.01. = K	17.01. = K	28.01. = K	08.02. = K	19.02. = K	02.03. = K
07.01. = L	18.01. = L	29.01. = L	09.02. = L	20.02. = L	03.03. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	

BESTATTUNGEN

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau

Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 9:30 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:30 Uhr
Bibelgespräch

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr
Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**



Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-Feuer-See-u. Anonymbeisetzungen.

04102 / 23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 19 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de · 1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 62006, Fax 803781, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je

Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Februar 2007:
2. Februar; Redaktionsschluss: 22. Januar.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de